

Anforderungen an den Geist der Zuhörer stellt, als an die Nachkommenschaft. Und das war bei sommerlicher Schwüle in der Saale auch recht gut. Bei einem so flotten Spiel konnte die Wirkung auch nicht ausbleiben. Der Professor Landstiel — durch Herrn Loh sehr gut veredelt — ist aber auch ein zu drohige Erscheinung. Nicht minder gut waren aber auch die übrigen Darsteller: Der Hermann als nervöser, aber reizvoller Fabrikbesitzer Konrad, Fräulein Eintracht als seine kleine niedliche Frau Elisabeth, die sich immer nach Abwechslung sehnt, Fräulein Loh als Tante Pauline mit ihrer ewigen Furcht vor Dieben und Einbrechern und Fräulein Kretschmar als freche Lotta. Die Vereinigung der Kunstfreunde hatte in lebenswärtiger Weise die Bühne zur Verfügung gestellt, so daß schöne, durchaus einwandfreie Bühnenbilder gestellt werden konnten. Hoffentlich ist der Erfolg auch in finanzieller Hinsicht gut gewesen.

Rosenspekt des Erzgebirgsvereins Aue. Am Sonnabend veranstaltete der Erzgebirgsverein Aue sein diesjähriges Sommerfest als Rosenspekt, verbunden mit Rosenausstellung im Schützenhaus zu Aue. Vom Wetter wunderbar begünstigt, fand sich im schattigen Garten des Schützenhauses eine große Besucherzahl zu dem von der Auer Stadtkapelle vorzüglich gespielten Konzert ein. Der Garten war in schöner Weise geschmückt, indem Professor Schulz aus den meisten Tischen einen duftenden Strauß herrlicher Rankrosen aus seinem Garten hatte ausstellen lassen. Um 3 Uhr eröffnete Professor Schulz die Rosenausstellung, die in weit über 1000 Exemplaren mehr als 100 Rosenarten in oft entzückend schönen Blumen zeigte, sodaß für unsere Gartenbesitzer und Rosenliebhaber eine sehr schöne und reichhaltige Auswahl vorgenommen wurde. Bedauerlich und kein gutes Zeichen von Interesse ist es, daß von den Gartenbesitzern des Auer Tales fast niemand zur Unterstüpfung des Unternehmens des Erzgebirgsvereins durch Ausstellung von selbst gezeichneten Rosen beigetragen hat, obgleich doch eine große Anzahl von Gartenbesitzern sich Mitglied des Erzgebirgsvereins nennt. Von Mitgliefern hatten nur die Herren Louis Wödel und Professor Schulz aus ihren Gärten Rosen zur Schau gestellt. Die meisten der ausgestellten Rosen waren in wahrhaft entzückenden Exemplaren von der Rosenzüchterin Paul Wagner in Köstritz geliefert. Die Ausstellung war sehr gut besucht und dürfte demnach ihren Zweck in vollem Maße erfüllt haben. Um 18 Uhr reichte sich in dem von Oberlehrer Schulz in der netter Weise geschmückten Saale des Schützenhauses ein Ball an, der die Teilnehmer noch lange in froher Stimmung vereinigte. Schon während des Konzertes war den Besuchern Gelegenheit geboten, sich mit duftenden Rosen zu versehen; nach Schluß der Rosenausstellung wurden die ausgestellten Rosen sämtlich an die Besucher im Garten und im Ballsaale abgegeben. Jedenfalls ist das diesjährige Rosenspekt wieder zur allseitigen Zufriedenheit verlaufen und es ist mit Freude zu begrüßen, daß der Erzgebirgsverein Aue bestimmt hat, sein Sommerfest in Zukunft alljährlich als Rosenspekt mit Rosenausstellung zu veranstalten.

Schneeberg, 9. Juli.
Seminarjubiläum. Das im August 1872 eröffnete hiesige Lehrerseminar begeht am 30. September und 1. Oktober in einfacher Weise sein 50 jähriges Jubiläum, wozu ein aus Vertretern der Seminarlehrerschaft und der Alt-Schneeberger des Bezirks gebildeter Festausschuß mit Studienrat Veißner als Obmann folgenden Plan der Veranstaltungen aufgestellt hat: Am ersten Tage nachmittags Schauturnen, abend Begrüßungsfeier, am zweiten Tage Friedhofbesuch, abendlich Festfeier, darauf Ergrüßung der Gefallenen mit Weihe der Gedenktafel, Kirchenkonzert (Singspiel von Haydn), Ball für die Seminaristen und Gäste, am Montag Wanderungen. Da das diesjährige Seminar aufhören wird, als selbständige Schulanstalt zu bestehen und später als Schülerheim des Reformgymnasiums dienen soll, wird die Feier mehr häuslich und ernst sein und soll mehr einer Rückschau auf die glückliche Vergangenheit als einer Vorschau in die Zukunft gewidmet sein.

Alberoda, 9. Juli.
Wegen Urkundenfälschung wurde die 26 Jahre alte Steppenwirtin Martha Frieda F. in Alberoda, die früher bei der Firma Ebert und Kopp in Löbnitz war und dort in ihrem Arbeitsbuche einen solchen Eintrag bewirkt hatte, um den Ansehen zu erwecken, als habe sie die Uhr zur Bearbeitung überwiesen: 50 Hemden wieder abgeliefert, während dies nicht der Fall war, vom Landgericht Zwickau zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Wegen Unterschlagung der Hemden ist sie bereits am 28. Mai verurteilt worden.

Annaberg, 9. Juli. Ein Erzgebirgsfreund gestorben. Dieser Tage ist hier der Oberlehrer i. R. Emil Fink gestorben, der ein großer Freund des Erzgebirges war und sich als solcher auch vielfach betätigt hat. Das Erzgebirgsmuseum in unserer Stadt war sein Lebenswerk, mit dem er sich für alle Zeiten ein Denkmal gesetzt hat.

Schneeberg, 9. Juli. Kommunale Streitkräfte. In Stadtgemeinderate wurde ein Antrag auf Bewilligung eines Berechnungsgebührens bis zu 100 000 Mark zur Beschaffung von Lebensmitteln für die notleidenden Streitkräfte in der Zigarrenindustrie mit Stimmenmehrheit angenommen.

Waldau, 9. Juli. Vollständige Vermittlung. In der Stadt Waldau ist die Volksschule der Stadt Waldau eingeweiht worden. Bisher wurden nur die gedruckten Bücher und Schulnoten für den Unterricht an die Schulkinder abgegeben, und zwar ab Ostern 1921, nunmehr sollen sämtliche Vermittlungsmittel von der Stadt gegeben werden.

Ramenz, 9. Juli. Ein schwerer Unwetter hat hier arg gewüthet. Nach einem schwülen Tage gingen über der Stadt Gewitter nieder, in deren Gefolge Hagelwetter auftrat, die ungeheuren Schaden angerichtet haben. In einer ganzen Anzahl von Häusern wurden von Hagelstößen Fensterstücke zertrümmert, in Gärten und Strassen große Mengen Obst und Zweige von den Bäumen und Sträuchern geschlagen. Besonders groß ist der Schaden in den Gärtnereien.

Baunzen, 9. Juli. Feuer in einem Braunkohlenlagergebäude. In einem Braunkohlenlagergebäude in Senftenberg ist ein Brand ausgebrochen, der eine Ausdehnung von über 1000 Meter angenommen hat. Die Dresden-Städtische Feuerwehr wurde zur Hilfeleistung alarmiert und eingesetzt.

Vermischtes.

Großfeuer in einem Petroleumlagerhaus. Am Freitag entstand aus noch unauflärlar Ursache im Lagerhaus der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft an der Bahnhofsstraße in Rosenthal ein Brand, durch den für 75000 Mark Petroleum verbrannt sind. Zwei Kaufleute wurden dabei schwer verletzt.

Große Fischsterben in der Donau. Die Budapester Strompolizei machte die Feststellung, daß die Donau von Fischleichen geradezu wimmelt. Es hat sich herausgestellt, daß der Abfluß und der Umrat aus den chemischen an der Donau liegenden Fabriken nahezu den ganzen Fischbestand ausgerottet haben. Der Schaden ist bedeutend. Die Angelegenheit wird vor Gericht ihr Nachspiel haben.

Kirchenraub. In der Nachbargemeinde von Bochum, in Harpen, drangen nachts unbekannt Täter in die Kirche ein. Sie zerschlugen ein aus dem Jahre 1632 stammendes Altarbild, beschädigten die mit einem Deckel aus Delambholz umschlossene Bibel, die sie in das Kirchenschiff warfen und beschmutzten die Kirche in der unflätigsten Weise. In der Sakristei wurden alle Schränke durchwühlt; gestohlen wurde nichts.

Billige Pflaumen. Aus Schackstedt (Anhalt) wird berichtet: Bei der Verpackung der Pflaumennutzungen an den Kreisstraßen mußten sich die Oblastpächter vertraglich verpflichten, die Einwohnerzahl im Ort mit 25 Pfund Pflaumen pro Kopf zum Preise von 1 Mark für das Pfund zu beliefern.

Manganz-Suche im Toten Gebirge. In Bad Náchl trifft dieser Tage der Oberbergamt Dr. Wagen vom Geologischen Institut in Wien ein, um das gesamte Gebiet des Toten Gebirges bezüglich des Vorkommens von Manganerz zu untersuchen. Es wurden von Arbeitern an verschiedenen Stellen hochprozentige Manganerze vorgefunden.

Spielverbot an den oberitalienischen Seen. Der Statthalter in Como hat die Sperrung der zahlreichen Spielhöhlen in den an die Schweiz grenzenden Provinzen angeordnet. Auch in dem bekannten Kurort von Como wurde das Spiel verboten.

Zehn Millionen Menschen verhungert. Amtlichen Feststellungen zufolge sind der russischen Hungersnot zehn Millionen Menschen zum Opfer gefallen.

Explosion in einer Budapestter Farbenfabrik. In der Farbenfabrik Uer u. Rihlagon, Győrújvács, erfolgte am Donnerstag vormittag eine Explosion. Es wurden Versuche mit neuem Material bei der Lackherstellung gemacht, wobei Benzol in Feuer gefangen und die Explosion herbeigeführt hat. Mehrere Arbeiter wurden schwer verletzt.

Kodofellers Erbschaftsteuer. Die Erbschaftsteuer für den Nachlaß W. Kodofellers wird nach einem Telegramm aus Neuyork 80 Millionen Dollars übersteigen. Sein gesamtes hinterlassenes Vermögen hat einen Wert von 265 Millionen Dollars, also nach dem heutigen Stand der deutschen Valuta 26 1/2 Milliarden Papiermark. Man nimmt an, daß William nächst seinem Bruder John D. Kodofeller der reichste Mann der Welt war.

Die Plünderungen in Zwickau.

Wie bekannt, sind die Hausdurchsuchungen durch unantwärtliche radikale Elemente in weit größerem Umfange ausgeführt worden, als zunächst angenommen wurde. Die Zwickauer Sig. teilt darüber u. a. folgendes mit: Bei Dr. G. sind Silberfächer, Pelze und andere Wertgegenstände gestohlen worden. In einer Weinstube wurden die Fenster zertrümmert, durch sie eingestiegen, dabei die Gardinen zerrissen und den Außenstehenden 10 Flaschen Whisky und Cognak zugereicht, die diese teils gleich auszurinken begannen, teils einsteckten und damit verschwanden. Bei Altwarenhandl. B. drangen acht Mann in den Laden ein. Vier Personen besetzten den Haupteingang. Die Eindringlinge erpressten unter dreimaliger Bedrohung der Frau B. mit einem Revolver Bargeld von über 18000 Mark. In der Waffenhandlung F. wurde der Laden gründlich ausgeräumt. Es sind Waffen und Munition im Werte von über 25000 Mark gestohlen worden. In dem Geschäft von H., Blauenische Straße, wurde die Fensterhebe zertrümmert und Handtaschen und Portemonnaies entwendet. Auch im Schuhwarenhaus K. ist das Schaufenster zertrümmert und die Auslage geplündert worden. Einem Kreismitglied wurden aus der Wohnung Anzüge mitgenommen. In größerem Umfange wurde die Wohnung eines Kommerzienrats von Plünderern heimgesucht. Es konnte noch nicht festgestellt werden, was alles dabei mitgenommen wurde. Eine Erpressung von Bargeld bei E. mittels eines gefälschten Scheines vom Aktionärsausschuß konnte durch hinzukommende Arbeitermehre verhindert werden. In die Geschäftsstelle des Deutschen nationalen Jugendbundes stiegen Burtschen durch ein Fenster, das sie zerschlugen hatten, ein, zerstörten Bilder, durchwühlten Kästen, vernichteten Beretinspapiere, brachen zwei Bücherregale auf, versuchten auch eine Zimmertür aufzusprengen, was aber nicht gelang, und entwendeten die Bibliothekskasse, die einen kleinen Betrag enthielt.

Sadrtarzt Dr. Kelle wurde unter Todesdrohungen mit geradezu sadistischer Wollust geschlagen und gepöbeln, so daß er gar nicht bemerkte, daß er — Kopf und Körper waren über und über geschwollen — auch einen Reflexstich in die Lungegegend erhalten hatte. Erst etwa 7 Stunden später wurde an seinem Anzuge das ausgeströmte Blut bemerkt und daraufhin ein Verband angelegt. In der fünften Morgenstunde konnte dann schließlich seine Ueberführung ins Krankenhaus erfolgen. Vorher hatte die Menge noch wiederholt gedroht, ihn totzuschlagen, sodaß ein Abtransport unmöglich war.

Die Opfer der Zwickauer Unruhen.

In Zwickau sind, wie von zuständigen Stelle mitgeteilt wird, nur zwei Tote als Opfer der letzten Ausschreitungen zu beklagen. Die dem Minister des Innern zuerst zugegangenen Berichte, die er in seiner letzten Landtagsrede verhandelt hatte, haben sich in bezug auf die Zahl der Toten erfreulicherweise als unrichtig erwiesen. Der Zustand mehrerer Schwerverletzter ist noch bedenklich.

Sonder-Verkauf



Kleider

Musselin, wie Abbildung, getupft, gebilmt oder gestreift	245 ⁰⁰ 295 ⁰⁰
Musselin oder Zephir, Dirndl oder Jumpsform	345 ⁰⁰ 395 ⁰⁰
Voll oder Wachstoff, hell und dunkel gemustert	485 ⁰⁰ 575 ⁰⁰
Vollvoll, moderne Macharten, hellblau, rosa oder weiß	685 ⁰⁰ 985 ⁰⁰

Blusen

Voll und Wachstoff, bestickt und gestreift	98 ⁵⁰ 125 ⁰⁰
Perkal und Zephir, Sportform, gestreift oder getupft	125 ⁰⁰ 165 ⁰⁰
Voll mit Fichu, mit Stickerei und Hochsaum	195 ⁰⁰ 225 ⁰⁰
Weiß-Batist, farbig, bestickt oder dunkelblau Voll	245 ⁰⁰ 295 ⁰⁰

Mäntel

Alpaka, gute Qualitäten, marne und schwarz	685 ⁰⁰ 1150 ⁰⁰ 985 ⁰⁰
Imprägn. Covercoat oder Ripa, moderne Sportfarben	875 ⁰⁰ 985 ⁰⁰
Nuppen oder Covercoat, moderne Macharten und Farben	795 ⁰⁰ 985 ⁰⁰
Reine Wolle, imprägniert, beige und braun	1850 ⁰⁰ 1950 ⁰⁰

Röcke

Kostümröcke, in Falten gelegt, schwarz-weiß kariert	145 ⁰⁰ 195 ⁰⁰
Kostümröcke für Sport, hellfarbig, meliert oder dunkel gestreift	345 ⁰⁰ 395 ⁰⁰
Kostümröcke, Plüsee, reinwollener Cheviot	450 ⁰⁰ 585 ⁰⁰
Kostümröcke, extra weit, reinw. Cheviot, dunkel oder schwarz	485 ⁰⁰ 695 ⁰⁰

Kaufhaus Schocken, Aue